Geschichte der Akademie
in dem Jahr 1813.

a) Vorerinnerung.

Indem sich diese annalistische Aufzählung des unsere Gesellschaft Betreffenden an die vor dem Bande der Denkschriften für 1811 und 12 befindliche Geschichte derselben anschliefst, befolgt sie die dort angenommenen Abtheilungen, und giebt Nachricht von den öffentlichen, dann von den allgemeinen Versammlungen im J. 1813; — von den drey Classen und von den unter jeder derselben stehenden Attributen; — von den Preisaufgaben, — und den im Laufe des benannten Jahres vorgefallenen Veränderungen im Personal der Akademie. Die grofse Anzahl der Kupferstiche, von welchen die Abhandlungen begleitet sind, hat die Herausgabe dieses Bandes um einige Monate verspätet, wodurch der Werth desselben aber offenbar gewonnen hat.

b) Oeffentliche Versammlungen.

Es wurden deren in dem Jahre 1813 zwey gehalten.

Die eine, die funfzehnte seit Erneuung der Akademie, am 28sten März, zur Feyer ihres zum 54sten Mahl wiederkehrenden Stiftungstages. Hr. Oberstbergrath Joseph von Baader las eine Abhandlung „über einige der wichtigsten Benützungen des Gufseisens als Baumaterial," — wo er vorzüglich bey der Anwendung desselben zum Brücken-, so wie zum Strafsenbau verweilte, und die Einführung der Eisenbahnen im Grofsen und in ganzen Ländern, namentlich im Königreiche Baiern, als möglich und nützlich darstellte. — Des Hrn. Kreis-Kirchenrathes Martini Vorlesung handelte „über die Einführung der christlichen Religion als Staatsreligion im römischen Reiche unter Kaiser Constantin" und ist im Format der akademischen Denkschriften im Druck erschienen. (München, 1813. 48 Seiten.) — Es wurde eine Preisfrage der philologisch-philosophischen Classe für das Jahr 1815 bekannt gemacht. (Das Programm über dieselbe siehe unten lit. g., Preisaufgaben.)

In der sechszehnten öffentlichen Sitzung, am 12. Oct., erstattete der General-Sekretair den sechsten Jahresbericht, der sogleich gedruckt erschien. Hr. Oberstbergrath Franz von Baader hielt eine Vorlesung „über die Begründung der Ethik durch die Physik", im Druck herausgekommen bey Stöger, München 1813. 39 Seit. 4. — Hr. Director von Schrank „über das Ver-

Verhältnifs der Temperamente zu den Wisssenschaften und wissenschaftlichen Beschäftigungen."

---

c) Allgemeine Versammlungen.

Am 15. Febr. 1813 wurde die 27ste allgemeine Sitzung gehalten. — Vorlegung des von den Mitgliedern unterzeichneten Protokolles der vorhergehenden Sitzung, so wie des Einlaufs- und Expeditions-Protokolles. — Unter mehrern, blos vorübergehende Umstände betreffenden königlichen Rescripten wurde auch das vom 12. Febr. mitgetheilt, wodurch die zur Verbesserung der im Königreiche erscheinenden Kalender angeordnete Commission ernannt wird; sie soll bestehen aus den Akademikern: Imhof, Seyffer, Flurl, v. Sutner, Sömmerring und Lang. — Anzeige des Todes unseres Ehrenmitgliedes, Geh. Rathes von Branca und des Hofr. Wieland in Weimar. — Vortrag der drey Classen-Secretaire über die Verhandlungen in ihren Classen.

Am 6. März, 28ste allgemeine Versammlung. — Mittheilung dreyer kön. Rescripte vom 3. und 24. Febr., durch welche der kön. Oberfinanzrath Yelin, und der kön. Rath beym Steuer-Vermessungs-Geschäft Soldner zu ordentl. besuchenden Mitgliedern der mathem. physikalischen, und der Oberfin. Rath Roth der historischen Classe, ernennt werden. — Vorläufige Ablesung der für die öffentliche Versammlung bestimmten Abhandlungen der HHn. Jos. v. Baader und Martini (s. die vorige Seite).

29ste allg. Vers., den 14. April. Sr. Kön. Hoheit der Prinz Carl von Baiern wurde von der Akademie zum Ehrenmitgliede ernannt und Höchstdemselben das Diplom durch eine akademische Deputation überreicht. — Hr. Cons. Rath und Prof. Olaus Gerhard Tychsen wurde zum ordentlichen auswärtigen Mitgliede der 1sten Classe der Akademie gewählt, und von Sr. Königl. Majestät bestätigt. — Anzeige des Todes des ordentl. auswärt. Mitgl., Geh. Hofr. Suckow's in Heidelberg. — Vorlegung der zur Aufnahme in den Band der Denkschriften für 1813 bestimmten Abhandlungen der drey Classen. — Bericht an die Akad. über die von Sr. Kön. Majestät nach dem Gutachten der Akademie erkaufte und derselben zur Auswahl überlassene Schrebersche Bücher- und Naturalien-Sammlung, wobey Hr. Dr. Spix, als hierzu von der Akademie abgeordnet, eine anerkennungswerthe Sorgfalt bewiesen; Beschluss, Sr. Kön. Majestät durch Bericht den tiefgefühltesten Dank für dieses Geschenk auszudrücken, und für den abermaligen Beweis des gnädigsten Zutrauens, es würden diese von unserm ehemaligen berühmten Mitgliede mit vieljähriger Mühe zusammengebrachten Seltenheiten durch die Ak. d. W. am sichersten und fruchtbarsten zum Ruhm des Vaterlandes und zum Nutzen der Naturkunde aufbewahrt werden.

30ste allgem. Vers., 10. May. Mittheilung eines k. Rescriptes vom 24. April, die Prüfung der in die Denkschriften aufzunehmenden Abhandlungen betreffend. — Eines andern vom 29. April, wodurch der zeitherige Adjunct der Akad. und Conservator der zoologisch-zootomischen Sammlungen Hr. Dr. Spix zum ordentlichen besuchenden Mitgliede ernannt wird. — Anzeige des Todes des Geh. Rath Schenk

zu

zu München, Ehrenmitgliedes der Akademie, den 2. May, und des Grafen Lagrange in Paris, am 10. April. — Erwählung des Hrn. Depping in Paris zum correspond. Mitgl. — Vorlegung des Verzeichnisses der bis jetzt erschienenen gröfsern und kleinern akadem. Druckschriften mit herabgesetzten Kaufpreisen. — Vortrag der Classen-Secretaire, wie oben.

31ste allg. Vers., 4. Jun. Der Gen.Secretair las biographische Denkmäler der jüngst verstorbenen Mitglieder Güthe, Schubauer, v. Branca, und Lagrange; der Oberfin.Rath Roth zum Andenken des Ehrenmitgliedes Heinrich Schenk, welche Vorlesung in der Lentnerischen Buchhandlung im Druck erschienen ist.

32ste allg. Vers., 17. July. — Anzeige des Todes des Bibliothekars, Hofraths Hamberger und Pfarrer des Candid Huber. — Hr. Prof. Schweigger in Nürnberg zum correspond. Mitgl. der Akad. erwählt. — Vortrag über die nun wirklich in Thätigkeit gesetzte Feuersicherungs-Ordnung für das Innere des akademischen Gebäudes durch Hrn. Commenthur Petzl als Vorstand dieser zweckmäfsigen und beruhigenden Einrichtung. — (vergl. Denkschr. für 1811 und 12. p. XIII.) — Der fertig gewordene zweyte Band der historischen Abhandlungen wurde ausgetheilt. — Unter mehrern Büchergeschenken wurden auch die der Akademie gewidmeten „Reden über die Religion von Amad. Wendt, Prof. in Leipzig," vorgelegt.

33ste allg. Vers., d. 4. Oct. Dir. v. Schrank las vorläufig die für die nächste öffentliche Sitzung bestimmte Abhandlung; der

Gen.

Gen.Secr. lud die gegenwärtigen Mitglieder ein, ihm binnen 3 Tagen ihre Bemerkungen schriftlich mitzutheilen, damit sie dann anonym dem Verf. zur Benutzung eröffnet werden könnten. (s. oben öffentl. Vers. p. 4.) Die HHn. Korai in Paris, Anthimos Gazi, Archimandrit in Wien, und Geh. Hofr. v. Wendt in Erlangen wurden zu auswärtigen ordentlichen, und Hr. Mustoxidi, Historiograph des Senates in Corfu, zum correspond. Mitgliede erwählt. — Vorlegung von Büchergeschenken.

34ste allg. Vers., d. 14 Oct. Anzeige, dafs mit dem so eben verwichenen 12. Oct. der Termin abgelaufen sey, welcher in dem Programm für die Einsendung der Schriften über Daltons Verdünstungsversuche gesetzt war, (vergl. vor. Band, p. XLII.) und dafs keine preiswerbende Schrift eingeschickt worden sey.

* * *

Die kön. Centralbibliothek, das erste und allgemeinste, und daher vor den einzelnen Classen zu erwähnende Attribut der Akad., hat auch in dem J. 1813 reichlichen Zuwachs erhalten durch Ankäufe von Fortsetzungen und neuen Werken, so wie aus Versteigerungen; durch das regelmäfsige Einliefern des inländischen Verlags; dadurch, dafs aus den Archiven des Königreiches bey ihrer jetzigen Bearbeitung und Anordnung diejenigen Gegenstände zur kön. Bibliothek abgegeben wurden, die mehr hieher als dorthin gehören; durch Einsendungen und Gaben auswärtiger Gelehrten; besonders aber durch grofsmüthige Geschenke Sr. Maj. des Königes. Unter diesen letztern ist vor allen zu erwähnen ein mehr als Tausend

send Bände starker Zuwachs an naturhistorischen Werken aus des sel. Präs. v. Schreber in Erlangen Sammlungen, welche der König bekanntlich der Zerstreuung entrissen und dem Vaterlande erhalten hat. Durch diesen und den in der Geschichte des vorigen Jahres (p. XIV.) erwähnten Zuwachs ist das naturgeschichtliche Fach der k. Bibliothek besonders mit vielen einzelnen Abhandlungen und Monographien bereichert worden. Der ganz vollendete systematische Katalog desselben hat, so wie die andern systematischen Verzeichnisse, ein alphabetisches Repertorium erhalten, das dessen Gebrauch sehr erleichtert, und bietet jetzt, so wie der des Baronet Banks und des Ritter Cobres, den Kennern und Bearbeitern der Naturgeschichte eine höchst willkommene, sich der Vollständigkeit möglichst nähernde Uebersicht der Literatur dieses wichtigen Zweiges der Wissenschaften dar.

Der im Vorigen oft erwähnte neue Anbau an die Bibliotheksäle hat bereits mehr als 50,000 bisher an ungünstigen Orten aufbewahrte Bücher aufgenommen, und so wurde durch den angestrengten Fleifs des Hrn. Biblioth. Scherer und des ganzen übrigen Personals mit der systematischen Aufstellung mehrerer Fächer fortgefahren. Es wurden die Maafsregeln für die gröfsere Sicherheit der Bibliothek geschärft durch sorgfältige Verwahrung der Zugänge und Beschränkung der Schlüssel; die neue akademische Feuersicherungs-Ordnung erstreckte sich natürlich auch auf diese, zwey Stockwerke des gesammten Gebäudes einnehmende unschätzbare Sammlung, so dafs nun Alles geschehen ist, was zusammenwirkende Vorsicht zu Vermeidung einer solchen Gefahr anordnen kann.

kann. — Es ward demnach, unter der sorgfältigen Leitung des Bibliothek-Directoriums, auch das J. 1813 merkwürdig für die wachsende Vollkommenheit einer der gröfsten und herrlichsten Büchersammlungen, die es giebt, deren Verbindung mit der Akademie allein schon hinreichen würde, diesem dadurch mit dem hohen Zutrauen Sr. K. Maj. beehrten Institute die Aufmerksamkeit der Literaturfreunde aller Länder zu sichern.

---

a) Philologisch-philosophische Classe, und ihr Attribut, das Antiquarium.

Diese Classe hielt im J. 1813 acht Versammlungen.

Den 25. Januar. Wahl des Hrn. Canz'eyrath Tychsen in Rostock zum ordentl. auswärtigen Mitgl. — Hr. Prof. Thiersch Vorlesung über den Hesiodus wird zur Aufnahme in die Denkschriften bestimmt. — Vorlegung einiger Abhandlungen des Hn. Radlof.

Den 22. März. Berathung über eine von der Classe zu setzende Preisfrage; unter fünfzehn Vorschlägen wurde durch die Stimmenmehrheit für diejenige entschieden, die bald darauf durch ein Programm bekannt gemacht wurde. S. unten lit. g. — Hr. Dir. v. Weiller legte eine Abhandlung „über das menschliche Wahrnehmungsvermögen“ vor. — Vortrag über das Attribut der Classe, das Antiquarium, und über die, vor dessen Eröffnung, darin noch vorzunehmenden Bau-Arbeiten.

Den

Den 13. April. Hr. Prof. Thiersch las „die Einleitung in die Darstellung des jetzigen Zustandes der philologischen Wissenschaften," und am

3. May, den Anfang der „Darstellung selbst, zunächst über die Neugriechen und deren Bemühungen zur Herstellung wissenschaftlicher Bildung unter ihrer Nation." Die Classe beschlofs, der Akademie zu Corfu, der gelehrten Gesellschaft in Bucharest und dem Institut in Smyrna ihre Achtung in Hinsicht auf jene Bestrebungen zu erkennen zu geben, und ihnen die Denkschriften der Akademie zu überschicken.

Den 6. Jul. Hr. Koray in Paris wurde einstimmig von der Classe zum auswärtigen ordentl. Mitgliede, die HHn. Anthimos Gazi, Archimandrit der griechischen Gemeinde in Wien, und Mustoxidi, Historiograph des Senates in Corfu, zu corresp. Mitgliedern erwählt.

Den 15. Nov. Vortrag des Conservators des Antiquariums über das, was bis jetzt in demselben gearbeitet worden; er legte die Verzeichnisse der Büsten, welche er darin gefunden, vor. — Hr. Prof. Othmar Frank war auf Antrag der Akademie von Sr. Königl. Maj. zur weitern Ausbildung in dem Samscrit und andern morgenländischen Sprachen nach Paris geschickt worden. Der Krieg hatte seinen dortigen Aufenthalt unterbrochen. Er hatte der Classe einen Bericht über seine Studien und Arbeiten zu Paris eingereicht, worin er besonders die Unterstützung der HHn. Langlès

und Sylvestre de Saçy rühmt. Auf diesen Bericht beschloſs die Classe, bey Sr. Kön. Maj. darauf anzutragen, daſs Hr. Frank, sobald es die Umstände erlauben würden, zur Fortsetzung der angefangenen Studien nach England und Frankreich möge geschickt werden.

Den 11. Dec. Verhandlungen über mehrere handschriftlich vorgelegte, die teutsche Sprache betreffende Aufsätze des Herrn Radlof.

Die achte Versammlung beschäftigte sich mit administrativen Gegenständen. —

Wenn gleich das Attribut dieser Classe, das Antiquarium, wegen hinausgeschobener Bauvollendung, noch nicht eröffnet werden konnte, so erhielt es doch im Laufe dieses Jahres manchen schätzbaren Beytrag in dem Sinn, daſs er der Sammelplatz für Alles werden soll, was im Umfange des Königreiches Baiern an alterthümlichen Ueberbleibseln ausgegraben oder gefunden wird. So sendete der Bürger Hr. Neumiller aus Regensburg einige Urnen, Lampen u. s. w. ein, beym Graben in seinem dortigen Garten gefunden. — Hr. Landrichter von Klökl macht uns auf drey von ihm entdeckte römische Inscriptionssteine aufmerksam, auf deren Hieherschaffung die Classe nach Vollendung des Locals antragen wird. — Hr. Stadtpfarrer Brückner zu Donauwörth theilt die Inschrift eines neulich in jener Gegend gefundenen Meilensteines aus der Zeit des Kais. Sept. Severus mit. — Hr. Dechant Stiller zu

Die-

Diedenheim übersendete einige dort gefundene römische Münzen. — Hr. Prof. Hermann in Salzburg den schön gearbeiteten Griff eines röm. Schwerdtes, im Salzburgischen ausgegraben. — Was an Römisch-Baierischen Alterthümern, Vasen, Lampen, bronzenen Figuren, Waffen, u. dergl. bey der Akademie bis jetzt zerstreut vorhanden war, die Sammlung dieser Art, die ehemals dem Fürst-Bischof von Passau und dem Fürst-Abt von St. Emmeram gehörten, wurden in das Antiquarium abgegeben.

---

e) Mathematisch-physikalische Classe und die ihr beygeordneten Attribute.

Die Classe hielt im J. 1813 zehn Versammlungen.

Den 27. Jan. Die Abhandlung des Zöglings, Hn. v. Steffenelli: „Auflösung aller sphärischen sowohl, als geradlinigten Dreyecke durch eine einzige Grundformel" wurde als geeignet für die Denkschriften anerkannt; die Classe beschlofs, den Verf. zur Adjunctenstelle zu empfehlen. — Der Dir. Hr. Dr. Hoppe in Regensburg übersendet eine Sammlung von 100 vortrefflich eingelegten, getrockneten Pflanzen, meistentheils aus dem Salzburgischen Hochgebürg. — Hr. Dir. Seyffer legte eine Abhandlung vor, mit der Aufschrift: Defectionem solis Calendis Februariis 1813 observandam ad calculos a se revocatam indicit C. F. S.; commentatio lecta in cons. acad. VI Cal. Febr. 1813. — Hr. Geh. Rath v. Wiebeking las eine Abhandlung über das Bauholz, die er durch Zeichnungen und verschiedene Holzproben erläuterte.

Den 5. März. Ein königl. Rescript ernennt den zeitherigen Zögling v. Steffenelli zum Adjuncten der Ak. — Ein anderes vom 13. Febr. verordnet den Druck von Gehlen's Aufsatz über die gemeinnützigste Art Sirup und Zucker aus Ahorn zu bereiten, als Belehrung für den gemeinen Mann; den Anweisungen desselben Verfassers, wie noch andere Stoffe zu ähnlichen Zwecken benutzt werden können, sieht man entgegen. — Berichte über Abhandlungen, die der Classe in Handschrift vorgelegt wurden, als: „Eines Ungenannten allgemeine Bemerkungen über das Decimal- und Duodecimal-System mit Empfehlung der immer dringender werdenden Einführung des Decimal-Systems." — Hn. v. Ranson's Versuch die Winkel-Instrumente zu vereinfachen. — Hn. v. Spaun's Vorschlag zu einem Apparate, um im luftleeren Raume zu destilliren; — über des Fabrikanten Jos. Einweg zu Schamhaupten irdene Krüge.

Den 1. April. Die Classe beschäftigte sich mit den Angelegenheiten des nun in allen seinen Theilen zu bepflanzenden botanischen Gartens; Hr. Dr. Hoppe aus Regensburg ist zu jährlichen Reisen für Vermehrung der Pflanzen des Gartens bestimmt, und war eben im Begriff, die erste zu diesem Zwecke in die Tyroler Gebürge anzutreten. Er wurde eingeladen, alle Gebirgspflanzen, ohne Unterschied, zu sammeln, zunächst aber diejenigen, welche Hr. Dir. v. Schrank in einem Verzeichnisse benennen wird; dann ferner es sich besonders angelegen seyn zu lassen, Samen dieser Pflanzen für den Garten einzusenden. Hr. Dr. Hoppe las einen Aufsatz über Behandlung der Alpenpflanzen im botanischen Garten, wozu

er

er Felsen- und Waldparthieen und eine Reserve-Anstalt begehrte. — Die Eintheilung der Bepflanzung des Gartens wurde festgesetzt. — Berichte über Hn. Kreisbau-Inspector von Ranson's Versuch die Winkelinstrumente zu vervollkommnen; über die Papier-Steintafeln des Fabrikanten Nebinger und Comp. — Es wurde eine eingesendete Abhandlung des Hn. Hofsfeld, Lehrers zu Dreyfsigacker, „über die Anziehkraft der geometrischen Figuren" vorgelegt.

Den 28. May. Eingabe des Hn. Dr. Gruithuisen, worin er sich über die von ihm anzustellenden meteorologischen Beobachtungen erklärt, zu welchen ihm ein akademisches Local eingeräumt werden soll. — Vorlegung von Büchergeschenken der HHn. Cuvier, Delambre, Rumfort, etc. — Hr. Dir. v. Schrank verliest eine Abhandlung: Anacis, eine neue Pflanzengattung. — Vorlegung von des akad. Zöglings, Hn. Dr. Ruhlands „Darstellung eines neuen Wärmegesetzes, die Temperatur der Körper an der Oberfläche betreffend," (späterhin abgedruckt in Schweigger's chemisch-physikalischem Journal.)

Den 3. Jul. Dem Candidaten Bischof in Erlangen, der sich dem Studium der Chemie widmet, wird durch kön. Rescript eine Unterstützung zu Fortsetzung seiner akademischen Studien verwilligt. — Hr. Dr. Gautieri in Mailand, Corresp. d. Ak., sendet seine Druckschrift: Nozioni elementari sui Boschi etc. 1812. — Hr. Dir. v. Schrank las von seiner ersten Abhandlung „über die Kritik der botanischen Grundsätze" die Einleitung und in Beziehung auf die Prüfung des ersten Grundsatzes: Dispositio vegetabilium primaria a sola fructificatione

catione desumenda est. Lin. Philos. bot. 164., — die Beantwortung der ersten Frage: warum sind es gerade die Befruchtungstheile, welche man zum Grunde systematischer Pflanzenverzeichnisse zu legen hat? —

Den 6. Aug. Vorlegung mehrerer die Administration der Akad. betreff. k. Rescripte. — Der akad. Eleve, Dr. Ruhland, sendete aus Paris eine für die Denkschriften bestimmte Abhandlung ein: „Beyträge zum electrisch-chemischen System.“ — Die Protokolle der meteorologischen Commission wurden vorgelegt, und die gesammten Gutachten derselben über die erneuerte meteorologische Anstalt zu einem Beschlufs der Classe erhoben. (Die gleichförmigen Instrumente sind bereits bestellt; so wie dieselben fertig und die Observatoren auf ihren verschiedenen Stationen in Thätigkeit sind, wird eine ausführliche Nachricht von der ganzen Anstalt gegeben werden.) — Hr. Prof. Schweigger in Nürnberg sandte eine Abhandlung ein: „über ein gemeinschaftliches Gesetz, welches bey dem Abstande der Planeten und Trabanten obwaltet.“ — Hr. Hofsfeld liefs der Akad. einen Aufsatz übergeben, „über die wahre Beschaffenheit des Saturns und seines Ringes.“ — Hr. Gouvillet, Apotheker zu Kronach, übersendet ein Verzeichnifs der von ihm um Kronach bisher gefundenen Pflanzen, welches dem Herrn Dir. v. Schrank zu seinen Materialien für eine baierische Flora übergeben wurde.

Den 14. Sept. Das k. Reichsarchiv theilt einige Aktenstücke über den Salzbrunnen zu Oberminderdorf im Illerkreise zum beliebigen

Ge-

Gebrauche bey einer künftigen topographischen Beschreibung des Königreiches mit. — Hr. Dr. Weisbrod in Mühldorf sendet ein männliches Kind mit monströsen Genitalien in Weingeist ein; Hr. G.R. v. Sömmerring that einen Vortrag darüber, und legte zur Vergleichung Abbildungen ähnlicher Fälle vor. Dem Hrn. Dr. Weisbrod wurde gedankt und das Präparat in das zoologisch-zootomische Cabinet abgegeben. — Hr. Hofr. Gehlen giebt in einem Schreiben an den Secretair der Classe aus Landshut Nachricht von den chemischen Arbeiten, die er so eben dort in Verbindung mit Hn. Prof. Fuchs über die Zeolithe unternimmt; er verspricht hierüber eine Abhandlung für die Denkschriften. — Hr. Dir. v. Schrank setzte die Vorlesung seiner Kritik der botanischen Grundsätze fort; er behandelte heute die Frage: was hat man unter die Fruchtungstheile zu zählen? und sprach insbesondere vom Blüthenstand und Blüthenboden. — Vorlegung von Büchergeschenken: Traité sur le nivellement von Hn. Faber in Paris; Hn. Schnurrers in Tübingen geographische Nosologie; Hn. Tiedemanns in Landshut Anatomie der kopflosen Misgeburten, u. s. w.

Den 30. Oct. Ein königl. Rescript vom 15. Oct. giebt Nachricht, dafs der Druck jener Anleitung zum Bau der Waidpflanze u. s. w., welche Hr. Hofr. Gehlen entworfen, auf Staatskosten zu 1500 Exemplaren, Vertheilung derselben in den Kreisen, Remuneration des Verfassers, und Belohnung des Färber Knoglers mit der goldnen Medaille und dem goldnen Jetton der Akademie beschlossen worden. — Hr. Schullehrer Leonhard in Memmingen sendet seine Druckschrift ein: „über die Messung des Kreises und die daraus

aus folgende Quadratur der Kreisfläche, von neuem bearbeitet.“ Es wurde derselbe wegen seiner Geschicklichkeit zum Elementar-Unterricht in der Mathematik der Studien-Section zu weiterer Beförderung empfohlen. — Hr. Dir. Seyffer übergiebt eine Abhandlung: defectionem lunae pridie Iduum Augusti 1813 observandam, ad calculos a se revocatam indicit etc. — An Büchergeschenken wurde vorgelegt: des Hn. Dir. v. Lindenau zu Gotha Investigatio nova orbitae, a Mercurio circa solem descriptae, 1813. 4. und des Hrn. Geh. Hofr. Suckow's Anfangsgründe der Physik und Chemie nach den neuesten Entdeckungen.

Den 4. Dec. Hr. Franz v. Spaun übergiebt einen Aufsatz „über einige neue geometrische Verhältnisse.“ — Hr. Hofr. Gehlen giebt in einem Schreiben vorläufige Nachricht von den Resultaten seiner Versuche auf der Spiegelhütte zu Neuhaus bey Wien, und rühmt die thätige Mitwirkung des k. k. Hofr. Niedermeyer. — Hr. Prof. Hausmann in Göttingen sendet sein Handbuch der Mineralogie. — Hr. Dir. v. Flurl trägt über ein Schreiben des Hn. Landgerichtsphysicus Riederer zu Abensberg vor, Proben eines von ihm gefundenen Fossils, das er für Braunstein hält, betreffend. — Hr. Dr. Ruhland verliest eine Abhandlung „über die Wirkung des Lichts auf die Erde;“ er nimmt sie jedoch wieder zurück, um seine Versuche über diesen Gegenstand fortzusetzen.

Den 30. Dec. Hr. Prof. Hoppe in Regensburg übersendet einen Aufsatz über eine neue Chrysomele (Chrysomela alpicola). — Hr. Steuerrath Soldner verlas eine Abhandlung: „Neue Methode,

beob-

beobachtete Azimuthe zu reduciren." — Hr. Dr. Ruhland zeigte die von ihm zu Fortsetzung seiner Versuche aus Paris mitgebrachten und für die physik. Säle bestimmten Instrumente vor; — so wie Hr. OberfinRath Yelin ein nach seiner Angabe verfertigtes Inclinatorium, wobey zwar das bekannte Brandersche zum Grunde liegt, doch ist demselben im Ganzen mehr Festigkeit gegeben, der Umdrehungspunkt der Queraxe der Nadel sicherer und unwandelbarer gemacht, die Reibung der Nadelaxen total aufgehoben, so dafs es möglich wird, die Neigungen und ihre Variationen bis auf 30 Sec. zu beobachten; es werden der Classe die Resultate der mit diesem Instrumente anzustellenden Versuche vorgelegt werden.

Die über die mathematisch-physikalischen und naturhistorischen Attribute der Akad. gesetzten Administrations-Commissionen hielten sechs Sitzungen, über welche dann in den Classen und allgemeinen Versammlungen Vortrag geschah. Unter diesen Attributen haben im J. 1813 vorzugsweise Fortschritte gemacht, der botanische Garten und die zoologische Sammlung.

Der botanische Garten in der Max-Vorstadt nährt bereits eine so grofse Menge von Pflanzen, dafs man ihm seine Jugend, indem er eigentlich erst im J. 1813 als solcher bepflanzt wurde, wenig ansieht. Schon im vorigen Jahre hatte der Director desselben theils durch Herborisationen in den Umliegenheiten von München, theils durch Wanderungen in unsre südlichen Vorberge, eine grofse Menge Gewächse in den Garten geschafft; dazu kam eine Anzahl Doubletten aus dem gräflich Sternbergischen Garten in Regensburg,

den S. M. der König gekauft hatte, und andere, die inzwischen, bis das grofse Gewächshaus fertig seyn würde, seit 1811 in einem hiesigen Privatgarten waren angebaut worden. Auf diese Vorbereitungen konnte im Frühlinge 1813 rascher vorgeschritten werden. Alle jene Gewächse wurden nun nach dem Systeme, so viel es ihre Natur erlaubte, in dem Garten vertheilt, eine ungleich gröfsere Menge kam hinzu. Die Akademie hatte nämlich, mit Genehmigung Sr. Majestät, ihr schätzbares correspondirendes Mitglied, den Hrn. Dr. Hoppe in Regensburg in engere Verbindung mit sich gesetzt, und ihn in die Gegenden von Untersberg und Heiligenblut geschickt, um von daher Alpenpflanzen zu senden. Die Ausbeute, welche wir diesem eifrigen Botaniker verdanken, war viel gröfser, als sich von der in jenen Gegenden diefsmal äufserst unfreundlichen Witterung und unter den damaligen, die Wanderungen erschwerenden Zeitumständen erwarten liefs. Aufserdem übergab Hr. Dr. Hoppe bey seinem Besuche in München die Saamen von mehr als 100 Pflanzen, darunter viele seltene, ihm geschenkte. Andere reichliche Gaben von Pflanzenfreunden vermehrten unsern Vorrath; so schenkte der Sohn des hiesigen Tabaksfabrikanten, Hr. Maffei, die Samen von mehr als 300 Pflanzenarten, die er auf seinen Reisen durch das südliche Frankreich und das untere Italien von dortigen Botanisten erhalten hatte. Zweyhundert Arten schickte Hr. Prof. Curt Sprengel von Halle, hundert übergab Hr. v. Duras; andere Hr. Adjunct Oppel und Hr. Doctorand Martius in Erlangen. Von unserm schätzbaren auswärtigen Mitgliede, Hrn. Dr. Fischer zu Goremki bey Moskau, hatte der Director schon in den vorigen Jahren, wie auch erwähnt worden, an 300 Samenarten erhalten, welche gröfstentheils

theils kaukasisch waren; was davon zum Keimen gebracht wurde, ist sehr schätzbar. Von 1800 Sämereyen, welche im jetzigen Herbste Hr. Dr. Ruhland aus den Pariser Gärten mitbrachte, kann, als zum künftigen Garten-Jahre gehörend, erst in der Folge die Rede seyn; aber als Beweis der Liberalität der berühmten Botaniker des Pariser Instituts und des Eifers unseres gelehrten Reisenden waren sie der Akademie jetzt schon ein höchst willkommener Beytrag.

Geschenke an lebenden Pflanzen lieferten Hr. Beneficiat Schmidt zu Rosenheim, welcher sowohl im Frühlinge, als zu Ende des Sommers Kisten mit Gewächsen aus den Gebürgen seiner Nachbarschaft überschickte; Hr. Gärtner Reber gegen 60 Stücke Glashauspflanzen; Hr. Geometer Kraus, der bey Gelegenheit seiner Amtsreisen eine nicht unbeträchtliche Anzahl Pflanzen aus den von der Isar durchströmten Gebirgen zusammenbrachte; auch Hr. Oberstbergrath v. Voit, die Freyherrn v. Lerchenfeld-Aham und Georg von Stengel, der botanische Gärtner zu Erlangen Hr. Rummelein und Hr. v. Duras bereicherten den Garten mit verschiedenen lebendigen Gewächsen. Dazu kamen die zahlreichen Samenarten, die der Director, Hr. v. Schrank, theils aus dem Landshuter botan. Garten mitgebracht, theils gekauft hatte, nebst einem beträchtlichen Vorrathe von Bäumen und Straucharten. Mit diesem Reichthume gieng er 1813 voll fröhlicher Hoffnung an die Bepflanzung des Gartens, dessen Arboretum bereits im vorigen Jahre durch die thätige Mitwirkung des um den botan. Garten überhaupt vielfach verdienten königl. Gartenintendanten Hrn. v. Skell unter allerhöchster Genehmigung im Grofsen hergestellt war.

So standen die Sachen, als im Frühjahre 1813 Se. Maj. der König mit dem Herbarium des Präs. v. Schreber der Akademie ein grofsmüthiges Geschenk machte. Es fand sich bey demselben auch eine bedeutende Sammlung von Sämereyen, vorzüglich ostindischer Gewächse, nicht, wie es schien, absichtlich gemacht, sondern bey den ausgebreiteten Verbindungen des verewigten Besitzers allmählig entstanden; die Samen, hiefs es indefs, seyen alt und würden schwerlich mehr keimen. Der Director wagte es aber doch, liefs eine Anzahl in Treibkästen säen, und als der Versuch über Erwartung gelang, auch die übrigen; er gieng ferner diejenigen Theile des Herbariums mit vorzüglichem Fleifse durch, wo er noch etwas von brauchbaren Saamen anzutreffen hoffte, und fand sich auch für diese Mühe durch den Erfolg belohnt, wobey er die Geschicklichkeit des akademischen botanischen Gärtners Hn. Wilh. Skell's rühmt, dem das Gelingen der Versuche vorzüglich zu danken ist, alte Samen, welche zum Theil die Linie mehrmal passirt hatten, noch zum keimen zu bringen.

Inzwischen war die innere Einrichtung des grofsen, im vorigen Jahre aufgeführten Gewächshauses vollendet; es handelte sich jetzt davon, es durch Aufnahme von Pflanzen zu seiner Bestimmung einzuweihen. Jene Gewächse, die grofsentheils heurige Saat sind, müssen erst heranwachsen, und würden nur einen kleinen Theil des grofsen Raumes gefüllt haben. Gleichwohl wurden mit bewundernswürdiger Schnelligkeit alle sechs grofsen Abtheilungen des 462 Schuh langen Gewächshauses besetzt. Es trat nämlich eine abermalige Freygebigkeit unsers allergnädigsten Königes ein, welcher

über

über neunthalbhundert Arten zum Theil sehr seltner Gewächse, und von den meisten mehrere Stücke *), dem Garten schenkte und aus Seinen Gewächshäusern durch den k. Garten-Intendanten Hrn. v. Skell abgeben liefs, wodurch allein die diesjährige Herstellung des Ganzen, das Seiner Milde und Grofsmuth alles verdankt, ausführbar wurde. — Nun bedarf es nur noch der Wohnungen für den Director und den bot. Gärtner, dann der jetzt erst möglichen strenger gefafsten systematischen Austheilung der Quartiere des Gartens für die im freyen wachsenden Pflanzen, — und ein grofses, vor wenigen Jahren kaum geahndetes Denkmal königlicher Wissenschaftsliebe steht für Mit- und Nachwelt da!

Es ist hier mehrmals des Schreberschen Herbariums Erwähnung geschehen. Man würde irren, wenn man sich darunter die gewöhnliche Sammlung eines fleifsigen Botanisten vorstellte. Dieses Herbarium allein füllt ein grofses Zimmer und ist vorzüglich an ostindischen, nordamerikanischen und nordasiatischen Pflanzen reich, besteht aufser der eigentlichen systematischen Sammlung, welche Schreber besonders aufgestellt und schon aus andern an sich gebrachten bereichert hat, noch aus dem sehr ansehnlichen Herbarium des chemaligen Anspachischen Leibarztes Casimir Schmiedel, den ansehnlichen Beyträgen von Schöpf, Pallas und Swarz, einer beträchtlichen Sammlung, welche Dr. Crudy, ein geborner Erlanger, auf der Insel St. Lucia gemacht hat, einer sehr vollständigen Sammlung von Tang-Arten, welche der berühmte Turner

*) So dafs durch dieses Geschenk mit einemmal über 1800 Blumentöpfe in das neue Gewächshaus kamen.

ner überschickt hat, dann aus den kaufbaren Sammlungen von Dikson, Hoppe, Funk, u. a., und aus einer endlosen Menge einzelner Packete mit Gewächsen, die zum gröfsten Theil erst bestimmt werden müssen. Dieses fast unübersehbare Herbarium, welches selbst das ehemalige Linneische übertreffen soll, wird künftighin, in Verbindung mit dem höchst schätzbaren botanischen Geschenke, das unser auswärtiger verehrter College, Hr. Geh. Hofr. Grimm, uns einst versprochen hat *), sammt der schon vorhandenen Bibliothek, die an das grofse Glashaus stofsenden Säle füllen, und unverwelklich wie es selbst ist, sowohl seinem ehemaligen verdienstvollen Besitzer, als dem königlichen Geber, aus dessen grofsmüthiger Hand wir es haben, zum unverwelklichen Ruhme gereichen.

Eine kleinere Sammlung, ein schätzbarer Nachlafs von Pflanzen, welche der sel. Hr. Ignatz von Poschinger auf seinen botanischen Reisen durch die baiersche Waldreviere gesammelt hatte, ist uns durch die Güte seines Bruders, des Glashüttenmeisters Hrn. Benedict von Poschinger zugekommen **).

Nächst-

*) S. dritter Jahresbericht S. 64.

**) Die beygefügten beyden Steindruckblätter gewähren eine anschauliche Kenntnifs von dem Garten und den Gebäuden.

Auf dem ersten Blatte zeigt Nummer 1 den Mitteldurchschnitt des Gartens an; 2. bezeichnet die Quartiere, und ihre Abtheilungen in Beeten, nebst den Einfassungen mit Rasen; 3. die drey Wasserbecken; 4. beschattete Ruhebänke für die Spazierenden; 5. das Arboretum; 6. das Glashaus, dessen besonderer Aufrifs sich auf dem zweyten Blatte findet; 7. und 8. die künftigen Wohnungen des Directors und Gärtners; 9. den von den Gebäuden

auf

Nächstdem ist unter den akademischen Sammlungen im vorigen Jahre keine mehr bereichert worden, als die zoologisch-zootomische. Der sel. Schreber erstreckte bekanntlich seine gelehrte Behandlung über alle sögenannten Reiche der Natur, und so auch seine Sammlungen. Es wurden daher unter seinem literarischen Nachlasse viele, zum Theil seltene, Säugthiere, Vögel, Amphi-

auf drey Seiten, und auf der vierten durch die Barriere eingeschlossenen Hofraum nebt dem zu den Gebäuden führenden Thore; 10. den Haupteingang zum botanischen Garten, an dessen obersten Gesimse die Inschrift zu lesen, welche den hohen Stifter und den Zweck des Gartens bezeichnet:

FLORVM DAEDALAE TELLVRIS GENTES DISSITAE MAXIMILIANI
IOS. R. NVMINE CONSOCIATAE. MDCCCXII.

11. Die zwischen dem botanischen Garten und dem Herzogs-Palais führende Elisen-Strafse; 12. die hinter dem botanischen Garten sich im Halbzirkel herumziehende Sophienstrafse; 13. die Friedrichsstrafse; 14. und 15. die für das chemische Laboratorium und die anatomische Anstalt bestimmten Plätze; 16. den für die Erdebereitungen, Frühebeeten, u. dergl. bestimmten Nebengarten.

Das zweyte Blatt stellt sowohl den Grundrifs des Glashauses als der daranstofsenden Amtswohnungen des Directors und botanischen Gärtners, dann den Aufrifs des erstern und des Haupteinganges zum Garten vor. Das Glashaus besteht eigentlich aus sechs Häusern, welche nur durch Glaswände von einander abgesondert, und wovon drey denjenigen Pflanzen gewidmet sind, welche keine vorzügliche Wärme verlangen, schon mit einem sehr mäfsigen Grade vorlieb nehmen, oder gar nur Schutz gegen wirklichen Frost brauchen; die andern drey sind für die Pflanzen der heifsen Klimate bestimmt. Um desto füglicher den Einflufs der äufsern Kälte abzuhalten, endet sich dieses Glashaus an der Ost- und West-Seite in heizbare Säle, und wird im Rücken gegen die Nordwinde durch einen Corridor geschützt, der zugleich dazu dient, das Holz und verschiedene Geräthschaften aufzubewahren. An der Sudseite werden diese Häuser des Nachts durch Strohmatten geschützt, welche bey Tage aufgerollet werden können.

phibien mit erworben, durch welche die hiesigen Reihen vervollständigt werden konnten. Besonders willkommen aber war uns eine grofse Anxahl wohl erhaltener exotischer Schmetterlinge und Käfer, an denen unsere Sammlung noch ganz arm war. Es giebt nichts, was uns die üppige Natur jener Tropenländer so sichtbar macht, so vorzaubert, als die Gröfse, die abweichenden Gestalten und die Farbenpracht der Schmetterlinge derselben verglichen mit denen kälterer Himmelsstriche *). Wenn sie dem geübten Auge des Forschers

*) Folgende Anzeige, welche zuerst in der Münchner politischen Zeitung, 1813. No. 100, erschien, giebt eine Uebersicht über die Wichtigkeit des Geschenkes, welches Sr. Majestät der König der Akademie mit dem hier mehrmals erwähnten literarischen Nachlafs des sel. Präsidenten v. Schreber gemacht hat, so wie von der Uebernahme desselben durch die Akademie: „Im Jahre 1812 wurden Sr. Maj. die Sammlungen des sel. Präsidenten v. Schreber in Erlangen, bestehend aus Herbarien mit 57,000 Pflanzen, aus 8462 Mineralien, 12,019 Thieren, und einer naturhistorischen Bibliothek von 3983 Büchern zum Kauf angetragen. Die Akademie der Wissenschaften erhielt den Auftrag, zwey ihrer Mitglieder, die HH. v. Schrank und Spix zur genauern Untersuchung dieser Sammlungen nach Erlangen zu senden, deren Bericht dahin ausfiel, dafs die Gegenstände wohl erhalten und der Schätzungssumme werth seyen. Der König kaufte nun jene Sammlungen um einen äufserst mäfsigen Preis, und ertheilte der Akademie den Befehl, für das Münchner Museum der Naturgeschichte und für die Bibliothek dasjenige auszuwählen, was diesen Central-Sammlungen noch abgehe; das Uebrige sollte der Bibliothek und den Sammlungen der Universität Erlangen vor der Hand einverleibt werden. Die Uebernahme der Auswahl für die königl. Akademie der Wissenschaften, so wie zum grofsen Theil die Auswählung selbst, geschah zu Ende des Monats März 1813 durch den abermals nach Erlangen abgeordneten Herrn Dr. Spix, welcher sie in 39 Kisten hieher sendete und darauf am 14. April in einer allgemeinen Versammlung der Akademie Bericht über dieses Geschäft erstattete. Die Central-Bibliothek erhielt durch dieses königliche Geschenk einen Zuwachs von gröfstentheils seltenen naturhistorischen Büchern, gegen 2000 Bände betragend, nebst sehr vielen naturhistorischen Dissertationen und Monographien, wodurch dieses Fach in der königl. Bibliothek der Vollständigkeit so nahe ge-

schers Stoff zu mannichfachem Parallelismus darbieten, so erfreuen sie auch schon das Auge des Laien und wecken die Lust an Betrach-

gebracht ist, als es wohl in irgend einer der grofsen Bibliotheken Europa's der Fall seyn mag. Die grofse gegen 500 Stück enthaltende Sammlung von Schmetterlingen, blofs exotischen und in den Tropenländern einheimischen, erregt durch ihre Seltenheit und treffliche Erhaltung gerechte Bewunderung; es finden sich darunter: Priamus, Menelaus, Panthous, Helena, Idea, Deiphobus, Helenus, Demophoon, Paris, Pammon, Polydorus, Demoleus, Leucippus, Nestor, Ulysses, Achilles, Hector, Plexippus, Halesus, Thysbe, Atlas, Paphia, Cecropia, Luna, Hesperus etc. Eben so bewundernswürdig ist die Sammlung der ausländischen Käfer. — 50 sehr seltene Quadrupeden und eine grofse Anzahl von ausländischen Vögeln, mehrere sehr seltene Schildkröten, Fische und Conchylien, die der akademischen Sammlung bis jetzt noch abgiengen, machen eine höchst erwünschte Bereicherung aus. — Ferner kann sich die Akademie nun rühmen, eines der vorzüglichsten Herbarien in Europa — wozu viele der berühmtesten Naturhistoriker und Reisebeschreiber, z. B. Linné, Solander, Dickson, Schöpf, Schmiedel, beygetragen haben — zu besitzen, das in künftigen Jahren der Schmuck des grofsen, an das Glashaus im botanischen Garten anstofsenden Hörsaals seyn wird. — Was nach dieser Auswahl aus den Schreberschen Sammlungen zu Folge der Bestimmung Sr. Majestäi einstweilen und bis auf weitern Befehl der Erlangischen Universitäts-Bibliothek und dem dortigen Museum geblieben ist, besteht in fast 2000 Bänden, in dem gröfsten Theil der Mineralien, und in vielen Stücken aus der zoologischen Sammlung, besonders an inländischen Insecten, so dafs den dortigen Collectionen gleichfalls eine sehr nahmhafte Bereicherung zu Theil wurde. — Als die Akademie durch diesen Bericht und durch Vorlegung der erworbenen Seltenheiten selbst von der Gröfse und Wichtigkeit der Bereicherungen, welche ihre Sammlungen durch diese von dem König den Wissenschaften abermals huldvoll gewährte Unterstützung erhielten, in anschauliche Kenntnifs kam, wurde sie von dem lebhaftesten Dankgefühl gegen ihren grofsmüthigsten und erhabensten Protector ergriffen, und beschlofs, diesen tiefgefühlten Dank und diese reine Verehrung zu den Füfsen des Thrones gelangen zu lassen. — In einer Dank-Addresse an des Königs Majestät suchte sie dem zu Folge die Gefühle der Bewunderung und Verehrung für den allgeliebten Monarchen darzulegen, der mit jedem Jahre immer mehr als Wohlthäter der Wissenschaften erscheint, der keine Gelegenheit vorbeyläfst, zum Behuf wissenschaftlicher Forschungen die seltensten Schätze zu vereinen, und

trachtung der Natur. Je leichter der Zerstörung ausgesetzt, desto schätzbarer, wenn sie wohl erhalten sind. In unserm Museum steht nun das Fach der Schmetterlinge, so wie der Käfer und der Insekten überhaupt, würdig der übrigen Abtheilungen der königlichen Sammlungen da. Die Anordnung spricht von selbst das Lob des Conservators aus. Bey jedem dieser merkwürdigen Körper ist die wissenschaftliche Benennung zu lesen, und durch verschiedene Farben der kleinen Inschriftstafeln der Welttheil sogleich angegeben, in welchem er zu Hause ist, eine Einrichtung, die bis jetzt schon den lauten Beyfall aller gelehrten Besucher erhalten hat. — Indefs auch die Säugthiere und die Vögel erhielten beträchtlichen Zuwachs, theils durch Schrebers Sammlung, theils durch Ankäufe und Geschenke, besonders abermals von Sr. Majestät dem Könige *); so wie sich die Nester- und Eyersammlung sehr bedeutend vermehrte. — Die Zahl der zootomischen Präparate wächst immerfort durch des Conservators unausgesetzte Bemühung, der nun auch im Besitze der ihm nöthigen Localitäten für die Präparation ist **). —

Die

der in diesem besondern Fall durch die preiswürdigste Grofsmuth verhinderte, dafs dasjenige, was die fünfzigjährige Beharrlichkeit eines berühmten Naturforschers an Hülfsmitteln zum Studium und an den gröfsten Seltenheiten zusammengebracht hatte, nicht zerstreut wurde und dem Vaterlande erhalten bleibt."

*) Bey den Säugthieren kamen vorzüglich Vermehrungen zum Affengeschlecht, zu den Didelphiden, zu den Cavien; einige seltene Eichhörnchen, eine manis tetradactyla, mehrere Hörner von orientalischen Bockarten. Bey den Vögeln wurde vermehrt das Geschlecht der Falken, der Eulen, der Papageyen, der Certhien, der Loxien.

**) An Skeleten enthält die Sammlung gegenwärtig 35 Säugthiere, 78 Vögel, 8 Amphibien, 6 Fische.

Die naturhistorischen Säle wurden den ganzen Sommer hindurch jeden Donnerstag dem Publicum geöffnet; für die Studierenden sind sie es täglich, und wurden auch von einer nicht kleinen Anzahl dankbar dazu benutzt. —

Die im J. 1812 so aufserordentlich bereicherte Mineraliensammlung wurde nun durchaus geordnet und die Hinzufügung der Benennungen zu jedem Stücke vollendet. Der um dieselbe mannigfaltig verdiente Conservator, Hr. Commenth. Petzl, begann den ausführlichen beschreibenden Katalog; schon ist das Demant- Zirkon- und Kieselgeschlecht, das 1518 Stücke enthält, vollendet; es war der Wunsch desselben, dieses als Wegweiser durch die Sammlung und überhaupt für alle Freunde der Mineralogie wichtige Verzeichnifs theilweise in den Druck zu geben; die Zeitumstände sind einem solchen Unternehmen nicht günstig, das aber nur aufgeschoben seyn, nicht unterbleiben soll. — Vermehrt wurde die Sammlung dieses Jahr einzig aus dem Schreberschen Nachlasse mit etwa 300 Stücken.

Die mathematisch-physikalischen Säle erhielten einigen Zuwachs durch neue Instrumente. — Die Erbauung des chemischen Laboratoriums, der Sternwarte und der anatomischen Anstalt mufsten noch ausgesetzt bleiben, so wohlwollend auch unsere preiswürdige Regierung die wiederholten Vorstellungen der Akademie, besonders in Absicht auf baldmöglichste Herstellung des erstern, aufgenommen hat. Die Zeitumstände machen diesen Aufschub nöthig.

f) Historische Classe und das mit ihr verbundene Münz-Cabinet.

Diese Classe hielt im Jahr 1813 eilf Versammlungen.

Den 30. Jän. Aus dem Nachlafs des verstorbenen Pfarrers zu Rohr Ant. Nagl, wurden der Classe als Geschenk der Erbinnen vorgelegt: eine Castellische Chronik vom Jahr 1527; dann eine Original-Urkunde Kais. Heinrich II. v. J. 1018. Diese letztere wurde in das k. Reichs-Archiv abgegeben, und den Erbinnen ein Gegengeschenk an Geld gemacht.

Den 24. Febr. Vorlegung eines Aufsatzes des Hn. Geistl. Rathes Zirngiebl über den von den Grafen von Wittelsbach geführten Wappenschild (wird künftig gedruckt erscheinen).

Den 27. März. Die im Druck fertig gewordenen zwey Bände der Monumenta boica, XXI u. XXII wurden vorgelegt. — Beschlufs, dafs in dem 3ten Band der historischen Abhandlungen, die eine für sich bestehende Reihe bilden, zunächst die Schrift des Hn. Geistl. Rath Zirngiebl über Kais. Ludwig (s. vorigen Band der Denkschr. S. V) abgedruckt werden solle. — Vorlesung eines von Hn. Zirngiebl eingesandten Aufsatzes über eine bisher unbekannte Tochter Herzog Ludwig I.

Den 28. April. Beyfällige Ballotage über Hn. Depping in Paris, vorgeschlagen zum corresp. Mitglied. — Hr. Dir. Streber

las

las die Fortsetzung der Geschichte des k. baier. Münz-Cabinetes. — Hr. Reichsarchivdirector etc. von Lang las einen Theil seiner „historischen Entwickelung des Gebietes der baier. Grafschaften, namentlich über die Grafen von Roteneck und Herren von Abendsberg. (Die gesammte Abhandlung, welche die zweyte Abtheilung der im vorigen Bande befindlichen, „die Vereinigung des baierischen Staates aus den einzelnen Bestandtheilen“ etc. bildet, findet sich in dem gegenwärtigen Bande.)

Den 29. May. Vortrag über ein eingesandtes Manuscript: Nachträge und Ergänzungen zu dem bairischen Gelehrten-Lexikon von Ant. Maria Kobolt. — Hr. Reichsarchivdirector von Lang setzte die in voriger Sitzung abgebrochene Vorlesung fort, Genealogie der Grafen von Andechs u. s. w.

Den 26. Jun. Vorlesung des Hn. Dir. Streber über eine seltene Münze von Mytilene im kön. Münz-Cab. — Abermalige Fortsetzung der Vorlesung des Hn. R. Archivdir. v. Lang, über die Grafen von Eppan u. s. w.

Den 30. Jul. Vorlegung der Abhandlung des Hn. Grafen de Bray über Liefland, und Beschluſs ihrer Aufnahme in die Denkschriften (findet sich in gegenw. Bande). — Austheilung der Schrift des Hn. R. Archivdir. v. Lang über die Fabel von des Grafen Babo von Abensberg dreyſsig Söhnen. — Der Class. Secretair las ein eingeschicktes Manuscript: „Monumenta coenobii SS. Annae et Joachimi; es wurde demselben zum Abdruck in dessen historischen

Bey-

Beyträgen überlassen. — Hr. R. Archivdir. v. Lang Fortsetzung seiner oben angeführten Vorlesung; über die Grafen v. Moosburg.

Den 31. Aug. Hr. Dir. Streber las „Erklärung einiger noch unedirten griechischen Münzen des k. Münz-Cab. (Die oben erwähnte Fortsetzung der Geschichte des hiesigen Münz-Cab. und dieser Aufsatz werden sich im folgenden Bande der Denkschr. finden.)

Den 29. Oct. Verhandlungen über Vollendung des eben gedruckt werdenden XXIII^sten Bandes der Mon. Boica. — Hr. Reichs-Arch.Dir. v. Lang las historische und archivalische Bemerkungen über den ersten Band von Zschocke's baierischen Geschichten (sind von dem Verfass. besonders in Druck gegeben worden, Ein Bogen, Quart.) — Vorlegung einer Abhandlung des Hn. Archiv. Oesterreicher zu Bamberg, über die Grafen von Ermsdorf.

Den 27. Nov. Vorlegung eines von eben demselben eingeschickten vollständigen Katalogs der Bischöfe von Bamberg. — Vorlegung einer handschriftlich eingeschickten Abhandlung des Hn. G. R. Zirngiebl: „Ist die Geschichte von des Grafen Babo von Abensberg dreyfsig Söhnen eine wirkliche Fabel?“ —

Den 23. Dec. Hr. Dir. Streber wurde für das künftige Jahr von der Classe zum Mitglied des Wahlausschusses bestimmt. — Vorlegung verschiedener neuen Arbeiten, die vaterländische Geschichte betreffend, von Hn. Prof. Eisenmann in München, Hn. Thomas Ried in Regensburg, Hn. Leonhard in Memmingen.

Die

Die in dem letzten Bande p. XXXVIII erwähnte Commission zur Aufsicht über die fernere Herausgabe der Mon. boica hat sich in dem Laufe des Jahres 1813 mit diesem Gegenstande beschäftigt; die Reichs-Archivdirection ist dabey auf das Rühmlichste mitwirkend gewesen, wodurch der Werth der folgenden Bände sehr erhöht werden wird. Da es hauptsächlich der Oberpfälzischen Geschichte an Quellen fehlt, so hat man sich zunächst mit den Vorarbeiten beschäftigt, um einen Band mit den im Reichsarchiv nun geordneten Urkunden der Oberpfälzischen Klöster zu füllen. Schon sind die des Klosters Ensdorf zum Abdruck bereit. Es ist dabey Rücksicht auf Erläuterung der Topographie genommen, den ältern Ortsnamen sind die neuern beygesetzt und die sonst nöthigen Anmerkungen beygefügt worden. — Inzwischen wurde der 22ste Band, der die Urkunden von St. Ulrich in Augsburg enthält, im Druck vollendet *).

Die Administrations-Commission über das k. Münz-Cabinet hielt mehrere Sitzungen, deren Protocolle der historischen Classe vorgelegt wurden. Der thätige Aufseher dieses Attributes war anhaltend beschäftigt, den durch besondere Geschenke Sr. Maj. des Königes erworbenen aufserordentlichen Reichthum, den die Geschichte des vorigen Jahres erwähnte (S. p. XXXVIII), zu durchgehen und ein-

*) Der Verkaufspreis dieser bändereich werdenden Urkunden-Sammlung ist neuester Zeit sehr herabgesetzt worden. Von den ersten zwanzig Bänden wird jeder um 1 fl. 30 kr. verkauft; der 21ste und 22ste kosten jeder 2 fl. Man wendet sich deshalb an die Lindauersche Buchhandlung in München oder an die Seidelsche in Sulzbach.

einzureihen, so wie seine Erläuterungen einiger vorzüglichen Stücke der Akad. vorzutragen. Wir verweisen über dieses wichtige Attribut der Akad. auf die für den nächsten Band der Denkschriften bestimmte Fortsetzung der Geschichte desselben von der Hand des Conservators Hn. Dir. Strebers.

---

g) Preisaufgabe.

Das Programm, wodurch die in der funfzehnten öffentlichen Sitzung (s. oben p. II) diesmal durch die philologisch-philosophische Classe aufgestellte Preisfrage zur öffentlichen Kenntnifs gebracht wurde, lautet wie folgt:

Da in den neuesten Zeiten die Schriften und Lehren des Plato ein Hauptgegenstand sowohl der philologischen als der philosophischen Untersuchungen geworden sind, der Erfolg dieser Untersuchungen aber zum Theil davon abhängt, was sich über Aechtheit und Zeitfolge der platonischen Schriften ausmitteln läfst, so glaubt die philologisch-philosophische Classe der Akademie es dem Bedürfnisse der Wissenschaften, zu deren Förderung sie bestimmt ist, gemäfs, die Aufmerksamkeit zuförderst auf die bezeichneten Gegenstände zu lenken, und ladet deshalb die Kenner des Plato zur Lösung folgender Aufgabe ein:

„In wiefern läfst sich nach innern und äufsern Gründen bestimmen, welche unter „den Schriften, die dem Plato beygelegt werden, in Ansehung ihrer Aechtheit mit „Recht als verdächtig anzusehen, oder geradezu als unächt zu verwerfen, und in „welcher Zeitfolge die als ächt anerkannten nach einander abgefafst worden sind.“

Es ist der Classe nicht unbekannt, was über diesen Gegenstand bereits mit Scharfsinn und Gelehrsamkeit ist gesagt worden; aber da sich dieses zum Theil nur

auf

einzelne Punkte desselben bezieht, zum Theil nicht erschöpfend scheint, glaubt sie, dafs das bisher Geleistete mehr als Vorarbeit zur Lösung jener Aufgabe zu betrachten sey, und dafs, darauf weiter bauend, eine neue umfassendere Untersuchung des Ganzen um so eher zu einem gewünschten Resultate werde gelangen können.

Es würde unzweckmäfsig seyn, Männern, von denen wir die Behandlung dieses Gegenstandes wünschen, über Umfang und Einrichtung derselben, Vorschriften geben zu wollen.

Die Preisschriften, lesbar, und von einer andern, als des Verfassers Hand geschrieben, werden mit einem Sinnspruche bezeichnet, welcher auch auf das versiegelte, den Namen des Verfassers enthaltende Blatt zu setzen ist. Sie werden vor dem 28. März 1815 an den Sekretair der philologisch-philosophischen Classe eingesandt. Die Entscheidung wird am Maximilianstage den 12. October 1815 bekannt gemacht werden.

Der Preis besteht in fünfzig Dukaten.

Die gekrönte Schrift ist ein Eigenthum der Akademie; das Original wird in ihr Archiv niedergelegt. Sie wird einem Verleger übergeben, um in dem Formate der akademischen Denkschriften gedruckt zu werden. Das Honorar, welches der Verleger dafür bezahlt, wird dem Verfasser, neben dem Preise, zugestellt.

Auch alle übrigen nicht gekrönten Schriften werden in das Archiv der Akademie gelegt, nachdem die verschlossenen Zettel, welche die Namen der Verfasser enthalten, in einer Versammlung uneröffnet vernichtet seyn werden. In dem Falle, dafs ein Verfasser keine Abschrift zurückbehalten hätte, und eine solche zu erhalten wünschte, wird sie ihm auf sein Anmelden zugefertigt werden.

München, 28. März, 1813.

---

h) Veränderungen im Personal.

Die Akademie verlor im J. 1813 ein ordentliches besuchendes Mitglied, den Hn. Hofr. und Bibliothekar Hamberger, der

nach einem unermüdet fleifsigen Berufsleben einer traurigen Gemüthskrankheit unterlag.

Unter den Ehrenmitgliedern betrauerten wir den Hn. Geheimenrath von Branca; — den Hn. Geheimenrath v. Schenk.

Unter den auswärtigen, den Hn. Hofr. Wieland in Weimar; — Hn. Geh. Hofr. Succow in Heidelberg; — Hn. Grafen Lagrange in Paris; — Hn. Pfarrer Candid Huber in Stallwang.

Im März des J. 1813 hat sich die Akad. die Ehre gegeben, Se. Kön. Hoheit, den Prinzen Karl von Baiern, zweyten Sohn Sr. Maj. unseres allergnädigsten Königes, zu ihrem Ehrenmitgliede zu ernennen.

Zu den ordentlichen besuchenden Mitgliedern kamen im J. 1813 hinzu Hr. Oberfinanzrath Roth; — Hr. Oberfinanzrath Yelin; — Hr. Steuerrath Soldner; — der Conservator der zootomisch-zoologischen Sammlungen, Hr. Dr. Spix.

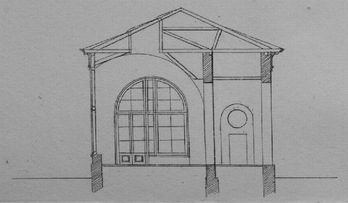
Zu den auswärtigen ordentl. Mitgliedern: Hr. Koray in Paris; — Hr. Geh. Hofr. Wendt in Erlangen; — Hr. Cons. Rath Tychsen in Rostock.

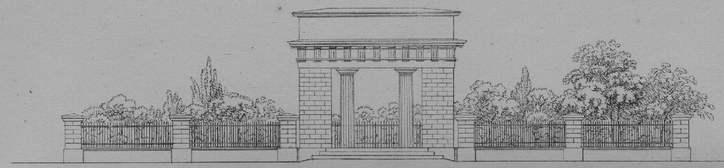
Zu den correspondirenden: Hr. Depping in Paris; — Hr. Prof. Schweigger in Nürnberg; — Hr. Anthimos Gazi in Wien; — Hr. Mustoxidi in Corfu.

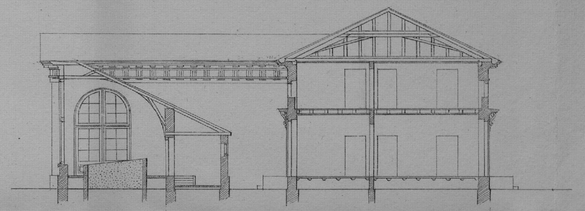
München, d. 1. Jun. 1814.

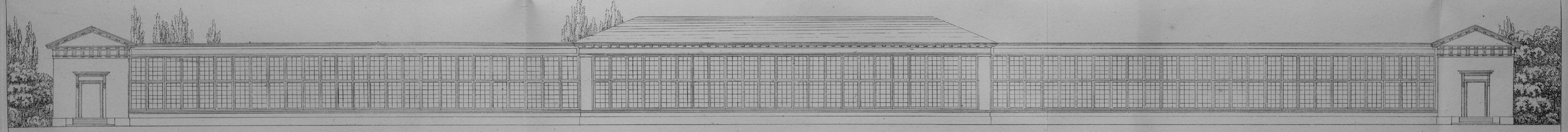
Der General-Secretair
der K. Ak. der Wiss.

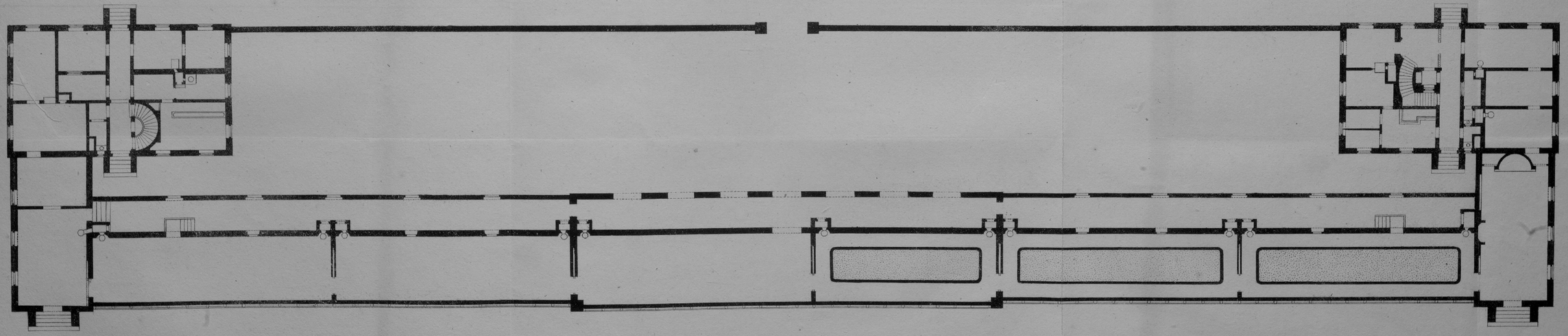
DENK-

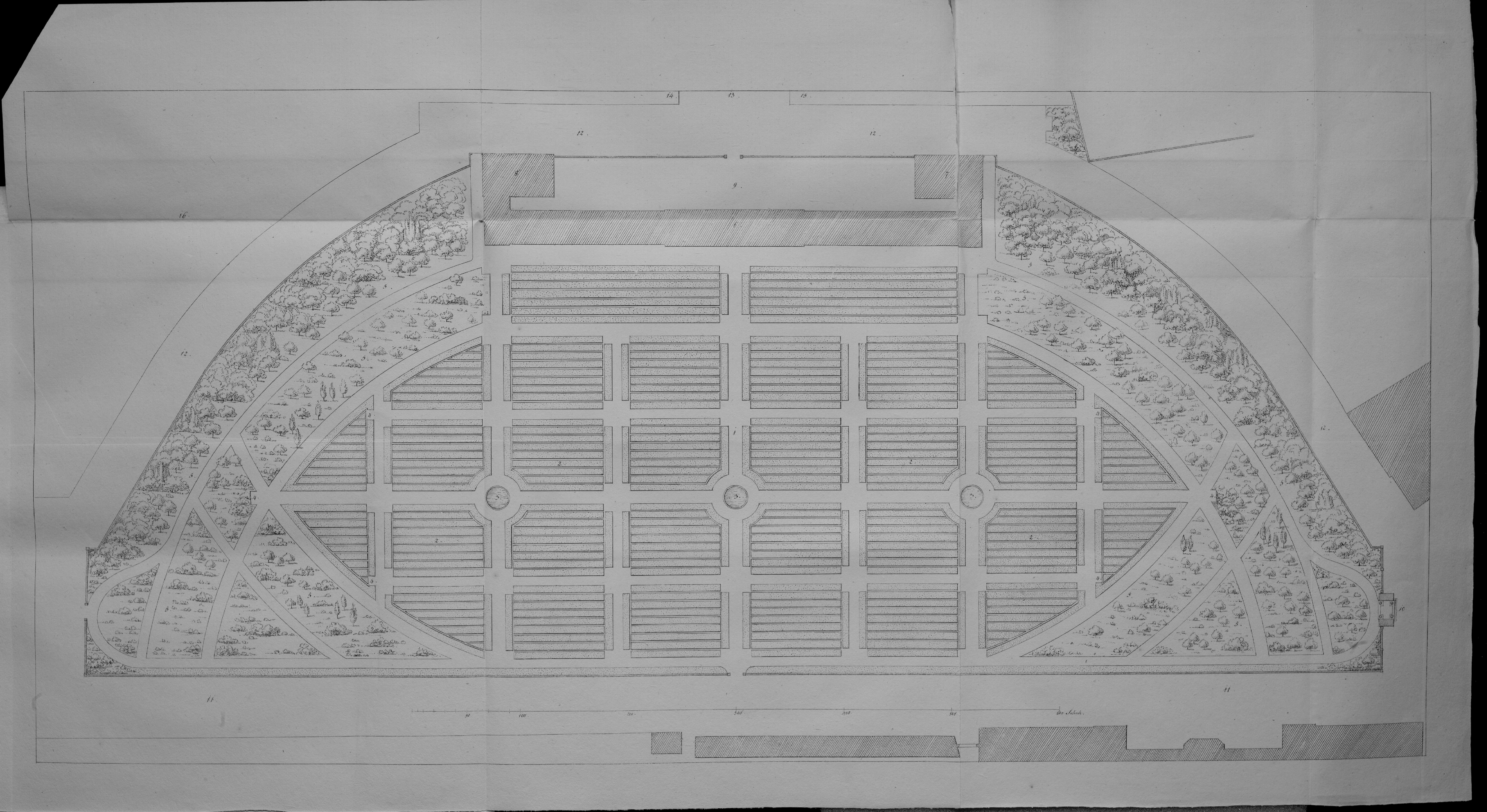












14
13
15
12.
12.
8
9.
7
6
16
5.
1
2.
3.
4
10
11
50
100
200
300
400
500
600 Schuh.